

GERMAN SIGHT READING

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649329571

German Sight Reading by Idelle B. Watson

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

IDELLE B. WATSON

**GERMAN
SIGHT READING**

GERMAN SIGHT READING

BY

IDELLE B. WATSON

*Teacher of German and French in
the Hartford High School*



NEW YORK
HENRY HOLT AND COMPANY

1899

✓ Educ T 1718.97.910

MARYLAND COLLEGE LIBRARY
BY EXCHANGE FROM
NEW YORK STATE LIBRARY
FEB 27 1932

Copyright, 1899,
BY
HENRY HOLT & CO.

PREFACE.

THESE selections are intended for written class-work, without the aid of dictionary or grammar, and assume that the pupil has had a year of German. They represent the work of one year, and are graded accordingly, the first passages being the easier ones.

As the requirements for college have been constantly kept in view, the selections have been made as varied as possible, and though they contain an extensive vocabulary, the words are those in common use only. Where the chances are that the pupil, in a year's work, has not yet met them, the English equivalents have usually been given: the nouns in the singular with gender, the verbs in the infinitive.

As the German language abounds in derivative words, it cannot be too strongly impressed upon the pupil that his success in translating at sight lies, largely, in his ability to dissect compound words, and to distinguish the root of a word, and in his thorough knowledge of the force of the various prefixes and suffixes. It is needless to add that the translation should be rendered in faultless English, and at the same time keep close to the sense conveyed by the original.

I. B. W.

HARTFORD, CONN.,

W. G. B. Co.

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

GERMAN SIGHT READING.

I.

Das Weilchen.

Lange genug hat uns der Winter geplagt.¹ Die warme Frühlingssonne trocknet die vom Schnee noch feuchte Erde, und schon zeigt sich neues Leben im Garten. Die Knospen an der Hecke pläzen auf, und darunter am Boden zeigen sich frischglänzende, grüne Blättchen. Zwischen ihnen stehen auf kurzen Stielen die blauen, lieblichen Weilchen. Sie öffnen ihre fünf Blättchen der warmen Sonne entgegen und verbreiten köstlichen Duft. Dieser lockt² die Bienen an,² die von ihrem Winterschlaf auch wieder erwacht sind. Sie schlüpfen in die hübschen Blümchen und holen mitten aus ihnen ein Tröpfchen Honig, ihren Frühlingsstrunk.

1. plagen, to annoy, to trouble. 2. anlocken, to attract.

II.

Die Kröte.¹

Kein Mensch mag die Kröte leiden, weil sie so häßlich aussieht. Ihren Vetter, den Laubfrosch,² hält man wohl zum Vergnügen im Glase und achtet ihn als einen Wetterpropheten. Er ist auch ein schlanker, flinker Gefelle mit hübschem, hellgrünem Wams.³ Vor der Kröte aber schrickt jedermann zurück, wo man ihr auch begegnet. Im Sumpfe ist die Kröte jung gewesen und groß geworden. Deshalb sieht sie auch wie das trübe Wasser aus, grau und schmutzig. Breitgedrückt und plump ist ihr Leib, dick, wie geschwollen. Ihre Füße sind kurz und taugen⁴ nicht zu zierlichen Sprüngen, während der Frosch flink⁵ ist wie ein Tanzmeister.

III.

Bögleins erster Lebenstag.

Dort am Wiesenrande, in dem Gesträuch am Bache bin ich geboren. Als ich anfing, meine Umgebung zu unterscheiden,⁶ bemerkte ich, daß ich mich in Gemeinschaft⁷ mit fünf Geschwistern in einem braunen Nestchen befand. Das-

1. Kröte, *f.*, toad. 2. Laubfrosch, *m.*, tree-frog. 3. Wams, *n.*, jacket. 4. taugen, to be fit (zu, for). 5. flink, quick, nimble. 6. unterscheiden, to distinguish. 7. Gemeinschaft, *f.*, company.

selbe war etwas zu eng, was sich¹ uns bei zunehmendem² Wachstume immer fühlbarer³ machte.⁴ Ich erinnere mich jedoch nicht, daß wir des Plages wegen Streit miteinander gehabt hätten. Über uns erhob sich ein grünes Blätterdach, geschmückt mit duftenden Blüten. Wenn der Wind wehte und unser Häuschen hin und her schwanfte,⁵ erblickten wir zuweilen ein Stück des blauen Himmels.

IV.

Der Sommer.

Hat der Frühling uns schon warm gemacht, so thut's der Sommer jetzt noch mehr. Da ist manchmal eine Hitze, daß man nicht weiß, wie man sich schützen soll. Am angenehmsten ist's dann am frühen Morgen oder nach Sonnenuntergang im Freien. Wer einen Garten hat und darin eine Laube,⁴ der sucht sie auf, und am Sonntage nach der Kirche wandert man zum Walde, setzt sich im Schatten hoher Tannen ins weiche Moos und erfrischt sich an Waldesgrün und Blumenduft und Vogelgesang.

Während der heißesten Stunden des Mittags schließt man die Fensterläden,⁵ um die Stube kühler zu erhalten. Abends aber werden alle Fenster geöffnet, um frische Luft einziehen zu lassen.

1. zunehmen, to increase. 2. sich fühlbar machen, to make itself felt. 3. schwanke, to sway. 4. Laube, /, arbor. 5. Fensterläden, m., window-shutters.